

## Farbtafel 2

### Dynamik der Elbauenlandschaft

- 9 Die Flusslandschaft Elbe erfüllt nicht nur zahlreiche Arten- und Biotopschutzfunktionen, sondern bietet stimmungsvolle Landschaftseindrücke. Der Elberaum wird damit Bedürfnissen des Menschen nach Identifikation und Rekreation gerecht. Stromauf gerichteter Blick vom Hochhang Ferchland.
- 10 Weiträumige Überflutungen, wie hier im Mündungsbereich der Mulde in die Elbe bei Roßlau, sind Indiz landschaftsökologischer sowie naturschutzfachlicher Qualität und typisches Merkmal der Elbauenlandschaft.
- 11 Natürlich entstandene Pionierstandorte gehören zu den Seltenheiten in der intensiv genutzten Kulturlandschaft. Rezent stattfindende hydro- und morphodynamische Prozesse der relativ unverbauten Elbe bewirken, dass z. B. ausgedehnte, kiesig überschwemmte Vorlandbereiche entstehen, wie hier unterhalb von Havelberg.
- 12 Arten und Lebensräume passen sich periodisch wechselnden Lebensbedingungen wie der Hochwasserdynamik der Elbaue an. Eiche mit Stelzwurzeln.
- 13 Sandig-kiesige Pionierstandorte werden z. B. vom Hirschsprung (*Corrigiola litoralis*) besiedelt. Gleichzeitig sind sie wichtige Brutplätze des Flussregenpfeifers (*Charadrius dubius*) und der Flusseechwalbe (*Sterna hirundo*). Im Sukzessionsverlauf spielen diese Standorte eine wesentliche Rolle bei der Verjüngung der Weichholzaue. Aufnahme vom Elbufer bei Klöden.
- 14 Ein weitgehend unregulierter Fluss, unverbauter Ufer, Hochwasserereignisse und die sich ablagernde Sedimentfracht sind Faktoren einer natürlichen Inselbildung, wie hier nach einem kleinen Frühjahrshochwasser oberhalb Havelberg.
- 15 Offene, sandige Pionierstandorte, hier im Randbereich einer Düne am Mövenwerder unterhalb Sandau, sind bedrohte Lebensräume xerothermophiler Arten.
- 16 Wechselnde Wasserstände bestimmen maßgeblich Wuchs- und Lebensraumbedingungen in der Aue. Hochflutrinne nach fallendem Frühjahrshochwasser oberhalb Breitenhagen.
- 17 Uferzonen gehören natürlicherweise zu den artenreichen Standorten einer Auenlandschaft. Hochwasserereignisse bzw. der ungehinderte Einfluss der Strömung wie auch des winterlichen Eisgangs sind Bedingungen, unter denen vielfältige Uferbereiche an der Elbe entstehen. Während sich etwa am Rhein nur kurze unverbauter Abschnitte befinden, weist die Elbe in Sachsen-Anhalt über weite Strecken hydrodynamisch bedingte kleinräumige Wechsel verschiedener Strukturen auf unterschiedlichem Niveau, so im Bereich der Elbübersetzstelle zwischen Coswig und Roßlau mit einem mehr oder minder offenem Flachufer, einem Uferanriss und einer Alteiche mit hohem Totholzanteil.

